

Zeitschrift: Älter werden : das Angebot von Pro Senectute Kanton Zug
Band: 8 (2002)
Heft: 15

Vorwort: Liebe Leserin, lieber Leser
Autor: Seeberger, Christian

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 07.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Liebe Leserin, lieber Leser

Es gibt Durchschnitts-Werte und Durchschnitts-Grössen. So hören wir auch von Durchschnitts-Seniorinnen und Durchschnitts-Senioren. Ihre Situation ist gut. Ihre Finanzen sind im Lot. Sie sind mobil, aktiv und unternehmungslustig. Die Bindungen zu ihren Familien bestehen. Durchschnitts-Seniorinnen und Durchschnitts-Senioren treiben aktiv Sport, ernähren sich gesund und reisen, wollen zuverlässige Freunde haben und gebraucht werden.

Pro Senectute kennt keine Durchschnitts-Seniorin, keinen Durchschnitts-Senioren. Aber den Begriff gibt es. Pardon.

Und es gibt Studien und Statistiken. Sie beleuchten Vergangenes, liefern Fakten, deuten auf Entwicklungen hin, geben Geh- und Interpretationshilfen, fördern das Verständnis für Zusammenhänge.

Wenn es den Durchschnitts-Seniorinnen und Durchschnitts-Senioren gut geht, ist dies eine äusserst erfreuliche Tatsache. Ein Zustand, zu dem wir Sorge tragen müssen. Ohne Wenn und Aber.

Pro Senectute kennt viele ältere Menschen. Sie sind alle nicht Durchschnitt. Sie haben ihre Sorgen und

Ängste, ihre Probleme. Sie erleben Freude, Genugtuung, sind dankbar. Sie setzen sich Ziele und setzen sich für andere ein. Sie sind interessiert und gehen auf andere zu, nehmen das Positive wahr, bleiben anpassungsfähig, haben Initiative und – sie haben das Leben gern. Sie mögen sich, auch nach 80 Jahren, sie mögen Menschen und sie mögen die Welt.

Pro Senectute kennt verbitterte ältere Menschen mit hartem Ausdruck. Versteinert und resigniert. Müde, verbissen oder beides. Aber nicht zu müde um zu schimpfen, zu lästern, zu verurteilen. Erduldetes und belastetes Leben. Da und dort ohne eigenes Verschulden.

Pro Senectute kennt viele ältere Menschen. Gelassenheit, Nachsicht, Humor und eine gewisse Selbstdistanz sind ihre Markenzeichen. Sie wissen um ihre Bedingtheit, Zerbrechlichkeit und Geschichtlichkeit, sie wissen um ihre soziale Vernetztheit und sie kennen eigene Stärken und Schwächen. Sie halten Widersprüche und Unsicherheiten aus und können mit Unzulänglichkeiten, Einschränkungen und Schicksalsschlägen umgehen.

Pro Senectute kennt kranke, traurige und arme ältere Menschen. Schmerzen und Hoffnungslosigkeit belasten sie, drohen sie zu erdrücken. Leid ist ihr Begleiter. Und Armut demütigt, erniedrigt und entmutigt.

Pro Senectute kennt reiche ältere Menschen. Sie sind dankbar für das Aussergewöhnliche. Grosszügig aus Dankbarkeit. Solidarisch aus Überzeugung.

Pro Senectute kennt noch andere ältere Menschen. Aber sie kennt keine Durchschnitts-Seniorin und keinen Durchschnitts-Senioren.

Es gilt Sorge zu tragen. Zum Durchschnitt. Zu uns selbst. Zur Gemeinschaft. Vor allem aber zum einzelnen Mitmenschen. Zu Jungen und Alten. Zu Familien und Singles. Einheimischen und Fremden. Einsamen und Gedeimigten. Zu Trauernden und Leidenden. Zu Gesunden und Kranken. Ohne Wenn und Aber.

Christian Seeberger